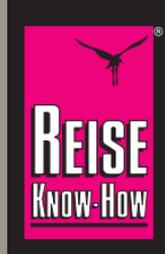


Evelyn Scheer, Irina Serdyuk



ANDERE LÄNDER -

ANDERE SITTEN:

Alltagskultur ...

Tradition ...

Verhaltensregeln ...

Religion ...

Tabus ...

Mann und Frau ...

Stadt- und Landleben ...

usw.

Kultur Schock



UKRAINE

Vorwort	9
Land und Leute	10
„Mutter Ukraine“	11
Gegenpole – Westukraine und Ostukraine	17
Auf der Suche nach nationaler Identität	21
Die Sprachsituation	28
Die ethnischen Minderheiten	34
Marksteine der ukrainischen Geschichte	50
Das „Goldene Zeitalter“ der Kiewer Rus	52
Vom Donner des Kosakenruhmes	58
Ukrainische Nationalbewegung	63
„Ukraine, unser sowjetisches Land!“	70
Perebudova – Perestrojka auf Ukrainisch	94
Die Ruch-Bewegung	95
Zeittafel	96
Gesellschaft und Politik	98
Ausnahmestand Revolution	100
Nach der Wahl ist vor der Wahl	110
Medienlandschaft	113
Krisenherd Wirtschaft	115
Mythen – Traditionen – Selbstbild	124
Selbstbestimmung	125
Neue alte nationale Symbole	127
Ukrainer, wer bist du?	131
Das ukrainische Lied	138
Humor	143
Kirche und Religiosität	148
Religiosität in der Ukraine	149
Die orthodoxen Kirchen	150
Die katholischen Kirchen	153

Kultur und Kunst **158**

Ukrainische Literatur	159
Die Kunst, Kunst zu genießen	165
Die ukrainische Rockmusik	168
Fluch und Sühne – das ukrainische Drama	170
Kino – „die anziehendste Form der Kunst“	173

Zwischen Ost und West **180**

Nach Europa!	181
Der große Bruder Russland	184
Der schwierige „Klein-Wessi“-Nachbar Polen	187
Der wichtige Handelspartner Deutschland	191

Familien in der Ukraine **196**

Das kinderlose Land der Kinder	197
Ukrainisches Familienleben	199
Hochachtung: Ukrainerin!	201
Vorsicht – zerbrechlich: Mann!	206
Tückische Rollen	208
Brüchiges Glück	209
Abtreibung	210
Mythos „Babusja“	211
Schatztruhe Kindchen	212
„Rodýna“ – die ukrainische Großfamilie	214

Alltagsleben **216**

Feiern, feiern und noch einmal feiern!	217
Essen und Trinken	221
Gut geschmiert ist halb gewonnen	230
Bildung	233
Medizinische Versorgung	237
Freizeit	242
Sport	247
Moderne Kommunikation	250

Ukrainisch oder Russisch?	253
Kontakte und Tipps	262
Unterwegs	266

Lesetipps	274
Informatives aus dem Internet	275
Register	281
Bildnachweis	285
Übersichtskarte	286
Die Autorinnen	288

Zur Schreibweise ukrainischer Begriffe

Zur Übertragung von geographischen Begriffen sowie Städte- und Personennamen aus dem Ukrainischen ins Deutsche gibt es verschiedene Methoden. Im vorliegenden Buch wird die Kyrilliza in die wissenschaftliche Transliteration übertragen, d. h., die ukrainischen Buchstaben werden unter Verwendung von Sonderzeichen wie š oder č übertragen. Dadurch wird eine größtmögliche Nähe zum Original erreicht. Eine Übersicht über die Transliteration und die Aussprache der ukrainischen Buchstaben findet sich im Kapitel „Reise-Knigge“ auf Seite 256f.

Orts- und Personennamen werden im Buch in der landesüblichen Form gebraucht – im Unterschied zu der im Deutschen oft verwendeten vereinfachten Umschrift (Transkription). Einige Beispiele:

Transkription

Dnepropetrowsk
Charkow

Transliteration

Dnipropetrivs'k
Char'kiv

Als Ausnahmen werden im Buch einige bekannte Begriffe, deren Form sich im Deutschen eingebürgert hat, in Transkription wiedergegeben:

Transkription

Kiew
Dnepr
Odessa
Tschernobyl

Transliteration

Kyjiv
Dnipro
Odesa
Čornobyľ'

MARKSTEINE DER UKRAINISCHEN GESCHICHTE

Die Ukrainer sind ein neugieriges Völkchen und stellen hundert und aberhundert Fragen! Dabei geht es häufig nicht nur um Allerwelts-Themen, sondern um die leidenschaftliche Erörterung der Gegenwart und der Vergangenheit. Etwaige Bildungslücken tarnt man vorzugsweise mit Gegenfragen zur ukrainischen Geschichte. Diese werden die Ukrainer begeistert aufnehmen, denn die **Belange der eigenen Vergangenheit und deren Aufarbeitung bewegen die Gemüter der Nation**. Glaubenssätze der sowjetischen Historiographie werden in Frage gestellt und historische Tabus wie die Hungersnot 1932/33 oder die Massengräber der Stalinzeit zum Politikum.

Der Blick auf die Geschichte der letzten Jahrzehnte ist für die Herausbildung einer ukrainischen Identität ebenso wichtig wie die historische Erinnerung an längst vergangene Zeiten, denn die Geschichte der Ukrainer verlief mit kurzen Ausnahmen außerhalb einer eigenen Staatlichkeit! So

betrachtet gibt es keine Nationalgeschichte der Ukraine, sondern die **verschiedenen „Geschichten“ jener von Ukrainern bewohnten Regionen**, die erst im 20. Jahrhundert in einem Zentralstaat – zunächst der Ukrainischen Sowjetrepublik und seit 1991 der unabhängigen Ukraine – zusammengefasst wurden. Der Mythos von der ukrainischen „Nation“ bezieht sich daher auf kulturell und historisch so unterschiedlich geprägte Gebiete wie die Westukraine, die über Jahrhunderte zu Polen und Habsburg gehörte oder die Ostukraine, die unter der Herrschaft der russischen Zaren eine eigene Entwicklung nahm. Vervollständigt wird das farbenprächtige Mosaik der ukrainischen Landestraktionen u. a. durch das ungarisch geprägte und im Westen kaum beachtete Transkarpatien oder die vorwiegend von Russen bevölkerte und heute von den rückkehrenden Krimtataren beanspruchte Halbinsel Krim. Diese Vielfalt verstärkt einmal mehr die Suche der Ukrainer nach nationaler Identität und führt zu einer glanzvollen bis manchmal seltsam anmutenden **Aufwertung von Epochen und Ereignissen**, die zum Nachweis gemeinsamer historischer Wurzeln und einer lang zurückreichenden staatlichen Tradition herangezogen werden und denen im Folgenden nachgegangen werden soll.

Das „Goldene Zeitalter“ der Kiewer Rus

„*Koronacija slova*“ (Krönung des Wortes) sorgt alljährlich für eine „süße Entdeckung“ – wurde doch der Literaturwettbewerb nach einem der Initiatoren, der Schokoladenfirma „Korona“ benannt. Es gilt, neue Namen zu entdecken und Bestseller aufzuspüren. Einer der jungen Stars am ukrainischen Literaturhimmel, *Serhij Baturyn*, landete 2002 mit seinem **historischen Roman „Ochoronec“** (Wachmann) nicht ganz zufällig einen ersten großen Erfolg. Mit seiner Darstellung der Entstehungsgeschichte des Kiewer Reiches (*Kyjivs'ka Rus'*), des ersten frühmittelalterlichen Reichs auf ukrainischem Boden, bewegte er sich ganz in den Bahnen der heutigen offiziellen Geschichtsschreibung.

Diese leitet von der Ära der Kiewer Rus eine **tausendjährige national-ukrainische Tradition ab**, die angeblich bis zur Gründung des ersten eigenständigen ukrainischen Staates im Jahre 1918 reicht. Jedenfalls wurde der **Tryzub (Dreizahn), das Hoheits- und Feldzeichen der warägischen Rjurikiden** aus der Zeit der Kiewer Rus, als Staatswappen dieser kurzlebigen Republik eingeführt und auch die moderne Ukraine stellt mit ihren na-

Ein Tryzub (Dreizahn) – ein nationales Symbol der Ukraine

tionalen Symbolen bewusst den Bezug zur mittelalterlichen Vergangenheit her: Das ukrainische Parlament übernahm 1992 den *Tryzub* als nationales Hoheitszeichen; zudem wird er seit 1996 (auf blauem Schild) als „**Kleines Wappen der Ukraine**“ geführt. An den Staatsfeiertagen dekoriert Präsident *Juščenko* die Elite des ukrainischen Volkes regelmäßig mit nach historischen Figuren der Kiewer Rus benannten Auszeichnungen – dem Orden *Jaroslav des Weisen* und dem der *Fürstin Ol'ha*, der nur an Frauen verliehen wird.

Das „**Goldene Zeitalter**“ der Kiewer Rus dauerte vom 10. bis zum 13. Jahrhundert, als in der Ukraine Städte, Handwerk und Handel zur Blüte gelangten. Bei der Herausbildung des mächtigen und international bedeutenden Reiches spielten die Waräger, bewaffnete Fernkaufleute aus Skandinavien, die mit dem byzantinischen Reich und dem Orient Handel trieben, eine wichtige Rolle. Nach der Überquerung des Meeres traten die Waräger zunächst mit den im Norden siedelnden Finnen in Kontakt und wurden von diesen *Ruotsi* – „Schweden“ oder „vom Meer Herübergekommene“ – genannt. Diese Bezeichnung übertrug sich allmählich auf die Ostslawen und das Land Rus. Eine **herausragende Rolle bei der Reichsbildung spielte Fürstin Ol'ha**, die nach dem Tode ihres Mannes, des Kiewer Fürsten *Ihor'*, in der Mitte des 10. Jahrhunderts die Regentschaft des riesigen Reiches übernahm und in einer Chronik als „die wei-



026auk Foto: es

seste unter allen Menschen“ betitelt wurde. Sie ließ sich 955 taufen und leitete den Prozess der Christianisierung der Rus ein, den Großfürst *Vladimir* 988 vollendete und damit die Dynastie der Rjurikiden zu einem gleichrangigen Mitglied in der Gruppe der mittelalterlichen Fürstenhäuser machte. Ein Chronist verglich den Großfürsten *Vladimir* mit einem Ackersmann und seinen Nachfolger *Jaroslav* mit einem Bauern, der „literarische Büchlein“ in die Erde sät. **Unter Jaroslav dem Weisen erreichte die Kiewer Rus in der Mitte des 11. Jahrhunderts ihren Höhepunkt.** 1037 wurde der Bau der Sophienkathedrale in Kiew nach dem Vorbild der Hagia Sophia in Konstantinopel begonnen. Im selben Jahr wurde der erste Metropolit (Bischof der Ostkirche) – *Iliaron* – eingesetzt. Aus der Herrschaftszeit *Jaroslav des Weisen* stammt die **erste russische Rechtskodifikation**, die „*russkaja pravda*“, eine anschauliche Quelle der rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in der Kiewer Rus. Sie hatte wesentlichen Einfluss auf spätere Gesetzbücher. Nach dem Tod *Jaroslavs* zerfiel das Reich in konkurrierende Teilfürstentümer und es bildeten sich neue Machtzentren wie das galizisch-wolhynische Fürstentum (ukr. *Halyč-Volynʹ*) im Südwesten heraus.

Bei der Suche nach den eigenen historischen Wurzeln spielt die Erinnerung an die glanzvolle Epoche der Kiewer Rus und des galizisch-wolhynischen Fürstentums für die Ukrainer eine wichtige Rolle. Davon zeugt auch der zwar preisgekrönte, aber literarisch kaum überzeugende Roman von *Serhij Baturyn*. Nach Meinung des Autors sind die frühmittelalterlichen, noch heidnischen „Ukrainer“ die Ahnen der Russen – er beantwortet so mit dieser kecken These kurzerhand eine Frage, an der sich bereits Generationen ernsthafter Historiker vergeblich abmühten: Was gab es zuerst – Russland oder die Ukraine? Er spricht somit vor allem jenen Teil der Bevölkerung an, der sich vorrangig durch Abgrenzung von den Russen oder allem „russischen“ als Ukrainer definiert.

„Mutter der russischen Städte“

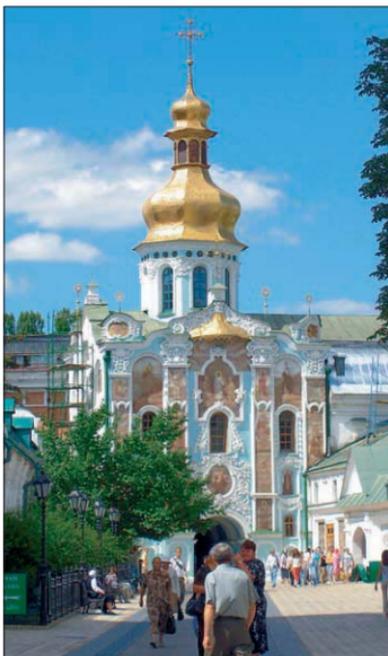
*„Was stehst du denn, Alter, am Dnepr dort,
winkst, Weißhaar, mit dem Ruder in einem fort?“
„Ich bin Kyj, mir gehört hier die Dneprfähre.
Ich wart schon so lange auf eure Heere!“
(Ivan Drač)*

In der „Erzählung der vergangenen Jahre“, einem Meisterwerk der altrussischen Chronikliteratur zu Beginn des 12. Jahrhunderts, brach *Oleg* mit einem großen Heer von Warägern, Slawen und Finnen nach Süden auf:

„Und Oleg ließ sich in Kiew nieder“, so der Chronist, „und herrschte da und sprach: ‚Kiew soll die Mutter der russischen Städte werden‘.“ Diese Worte haben die Jahrhunderte als „geflügelte Worte“ überdauert. Sie dienten den russischen Zaren seit dem 17. Jahrhundert als Vorwand zur „Sammlung der russischen Länder“, also der erzwungenen Angliederung der ukrainischen Regionen an das Zarenreich. Nach dem Zweiten Weltkrieg, als man in der sowjetischen Ukraine ein gewisses Maß an nationalem Patriotismus duldete, betrachtete man **Kiew als „Wiege aller ostslawischen Völker“**.

Heute werben auch die russischen Reisbüros gerne für einen Abstecher – nicht etwa in die ukrainische Hauptstadt, sondern zur „Mutter der russischen Städte“. Die ukrainischen Gastgeber dagegen erzählen lieber ihre „eigene“ **Gründungslegende der Stadt** – vorzugsweise beim gewaltigen Denkmal am Dneprufer, das die Sage von der Entstehung der Stadt symbolisiert: Kiew wurde demnach auf einem Hügel am Dnepr von den Brüdern *Kyj*, *Šček* und *Choryv* sowie deren Schwester *Lybid'* gegründet und nach dem ältesten der Brüder benannt. „Ich schaue auf die Stadt, die vor Größe leuchtet, ich schaue auf die blühenden Kirchen ...“, so schwärmte im 11. Jahrhundert der Metropolit *Iliaron*.

Aber auch ausländische Reisende zeigten sich zu jener Zeit von Kiew tief beeindruckt: „In dieser großen Stadt, die das Haupt des Königreiches ist, gibt es mehr als vierhundert Kirchen und acht Märkte“, stellte der Chronist *Thietmar von Merseburg* mit Staunen fest. Der französische Romancier *Honoré de Balzac* nannte die Stadt das „Rom des Nordens“. Darauf sind die Kiewer besonders stolz: „Unsere Stadt glänzte schon im Zauber der goldenen Kuppeln, als an Moskau noch nicht zu denken war!“



Register

A

Abtreibung 210
Achmetov, Rinat 109
Aktion „Weichsel“ 37
Alkohol 229
Alltag 217
Alphabet, kyrillisches 255
Alphabet, ukrainisches 256
Andruchovyč, Jurij 162
Animationsfilme 176
Anrede 259
Apotheken 238
Arbeitslosigkeit 213
Armija Krajowa 36
Armut 123
Ausländer 239
Auto 266
Autowerkstatt 267

B

Baba Paraska 24
Babel, Isaak 69
Babij Jar 41, 86
Babusja 211
Bahn 267
Bandera, Stepan 25, 71
Bandery 25
Begrüßung 262
Bergbau 19
Bergleute 123
Bergstämme 45
Bestechungstarife 233
Betriebsversicherung, medizinische 239
Bevölkerungsgruppen 21
Bildung 233
Bildungsreform 235
Bojken 45
Borschtsch 224
Botschaften 276
Brodina-Verlag 162
Büchermarkt 164
Bulava 61
Bulgakow, Michail 69
Bunčuk 61
Bußgeld 230

C

Cannes 179
Cha-Cha-Cha 47

Červona Ruta 168
Chandros, Boris Naumovyč 42
Char'kiv 70
Chmel'nyč'kyj, Bohdan 62
Chmel'nyč'kyj-Aufstand 62
Chochly (Chochol) 26
Chortycja 62
Chreščatyk 100
Chruščev, Nikita 72
Comic 102
Computer-Software 251
Computerspiele 136
Čornovil, Vjačeslav 20, 95
Čubyns'kyj, Pavlo 128

D

Dereš, Ljubko 163
Deutsche 38
deutsche Lehnwörter 257
Deutscher Akademischer
Austauschdienst 194
Deutsches Reich 81
Deutschland 191
deutsch-ukrainische
Zusammenarbeit 194
Dichter 159
Direktorium 68
Dnepr 56
Donbas (Donezbecken) 17, 19
Doneck 17
Dovženko, Olexandr 173
Drama 170
Dubno 59
Dynamo Kiew 248

E

Eisenstein, Sergej 173
erste Hilfe 238
Erster Weltkrieg 66
Essen 221
ethnische Minderheiten 33
EU 14, 122, 182
EU-Osterweiterung 190
Euroregion Karpaten 14
Eurovision Song Contest 23, 33

F

Familie 197
Familienleben 199
Feiern 217
Feiertage 220

Fernsehsender 114
Filaret 152
Filmfestival 179
Fluchen 244
Franko, Ivan 64, 160
Frauen 201
Freizeit 242
Fußball 248

G

Galizien 20, 64
Gastfreundschaft 264
Geburtenrückgang 199
Gedenktage 75
Geldscheine 130
Geldwechsel 264
Geschichte 51
Geschichte, Zeittafel 96
Gesellschaft 99
Gesellschaft der Lemberger Polen 38
Gestik 259
Gesundheit 207
Gesundheitswesen 237
Glasnost' 94
Goethe-Institut 194
Gogol', Nikolaj 59, 64
Goldenes Zeitalter 52
Gorbačev, Michail 94
Grenzland 13
griechisch-katholische Kirche 154
Größe 15
Großfamilie 214
Großmutter 211

H

habari 236
Halbasien 14
Handy 250
Hausfrau 228
Hausmedizin 240
Hetman 58
Hightech-Kosaken 136
Hitler-Stalin-Pakt 71
Hochzeit 217
Hoffman, Jerzy 177, 186
Hoheitszeichen der Sowjetunion 74
Höhlenkloster 56
Holodomor 74
Home-Kino 245
Homo sovieticus 27
Horilka 229

Hospodarka 228
Hruševs'kyj, Mychajlo 64
Hryvnja 129
Humor 143
Humorfestival „Humoryna“ 146
Hungersnot 74, 82
Huzar, Lubomyr 154
Huzulen 45

I

Ikea 116
Inflation 118
Informationen 275
Internettipps 275

J

Jahreswechsel 218
Janukovyč, Viktor 100, 105
Jaroslav der Weise 54
Johannes Paul II. 20, 153
Juden 40, 82, 86
Judenpogrome 40, 62, 86
Juščenko, Viktor 100, 106, 111

K

Kampfkunst 249
Karpaten 42
Karpatenanrainer 14
Karpatenbewohner 45
Katharina II. 38, 47
katholische Kirchen 153
Keramik 165
Kiew 17, 54, 70
Kiewer Patriarchat 150
Kiewer Rus 52
Kinder 212, 265
Kinderhort 243
Kino 173, 246
Kirche 149
Kleiderordnung 263
Kobsa 141
Kohle 19
Kolomojs'kyj, Ihor 123
Kommunikation 250
Kommunistische Partei der
Sowjetunion (KPdSU) 72
Kontakte 262
Kornkammer Europas 75, 78
Körpersprache 259
Korruption 231
Kosak, der moderne 136

Kosaken 57, 58, 60
Kosakenbarock 60
Kosakengemeinschaften 60
Kosakenlieder 142
Kosakenstaat 63
Koseformen 259
Kotigoroško 24
Kotljarevs'kyj, Ivan 63, 160
Krankenversicherung 239
Kriegsfriedhof Orlat 35
Kriegsveteranen 91
Krim, Autonome Republik 31
Krimtataren 46
Küche, ukrainische 221
Kučma, Leonid 108
Kultur 159
Kunst 159, 165
Kurbas, Les' 170
Kurkov, Andrij 161
Kušč, Anatolij 12
Kyrillisch 255

L

L'viv 17, 20
Landflucht 119
Laznja 242
Lemberg 20
Lemken 45
Lenin 70
Lesetipps 274
Lied, ukrainisches 138
Lipkivs'kyj z, Vasyľ' 153
Literatur 159, 274

M

Majdan 11, 100, 126
Männer 206
Maria Theresia 38
Mazepa, Ivan 60, 130
Medien 113
Medikamente 238
Medizin 240
medizinische Betriebsversicherung 239
medizinische Versorgung 237
medizinische Versorgung für
Ausländer 239
Metro 269
Mimik 259
Minderheiten, ethnische 34
Mischsprache 32
Mittelpunkt Europas 16

Mohoryč 229
Molodist' 177
Moskali 26
Moskauer Patriarchat 150
Muratova, Kira 174
Musik 139
Mutter Heimat 88
Mutter Ukraine 12
Mythen 125

N

Nachman 40
Namen 259
Nationalbewegung, ukrainische 63
Nationaldichter 65
nationale Identität 21
nationale Symbole 127
Nationalgericht 222
Nationalhymne 128
Nationalsport 248
neue Ukrainer 133
Nordbukowina 45

O

Odessa 146, 173
öffentlicher Verkehr 269
Ol'ha, Fürstin 53
Orange 109
Organisation ukrainischer
Nationalisten (OUN) 25, 35, 71
Orientierung 270
Orlat 35
orthodoxe Kirchen 150
Ostern 151
Ostgalizien 17, 20, 36
Ostukraine 17

P

Panzerkreuzer Potjomkin 173
Partisanen 83
Perebudova 94
Perestrojka 94
Petljura, Symon 68
Petrivka 164
Pkw 266
Platz der Unabhängigkeit 11
Polen 35, 187
Politik 99
polnische Untergrundarmee 36
Pressefreiheit 114
Privatisierungen 116

Proklamation einer unabhängigen
Ukraine 99
Prominente 178
Prymačenko, Maria 166
Putin, Vladimir 108

R

Rechtskodifikation 54
Registerkosaken 61
Reise-Knigge 253
Religiosität 149
Revolution 100
Rjurikiden 52
Rockfestival 59
Rockmusik 168
Rodýna 214
Rollenverteilung 208
römisch-katholische Kirche 154
Rubel 131
Ruch-Bewegung 20, 95
Rumänen 45
Rundfunk 113
Rusinen 44
Ruslana 24
Russen 49
Russisch 30, 253
Russland 184
Ruthenen 44, 64

S

Sabodan, Vladimir 152
Salo 226
Samojlovič, Ivan 231
Scheidungsrate 210
Schlucht von Babij Jar 41, 86
Schmiergelder 230, 236
Schnaps 229
Schreibweise ukrainischer Begriffe 8
Schriftsteller 159
Schulga, Anna Denysivna 76
Seifenopern 246
Selbstbild 125
Ševčenko, Taras 64, 65, 160
Ševčenko-Theater 170
Ševčenko-Universität 237
Sicherheit 271
Silvester 218
Singen 141
Sophienkathedrale 56
Soundtrack zur Orangen
Revolution 170

Sovok 28
Sowjetunion 81
Sozialismus 70
Speck 226
Spielen 244
Spitzensportler 247
Sport 247
Spotykač 229
Sprache 28, 253ff
Sprachengesetz 38
Staatsflagge 127
Staatssprache 29
Stadnyk, Leonid 15
Stereotypen 25
Stus, Vasyl' 160
Suržyk 32
Svjatky 220
Symbole, nationale 127
System von Bologna 235

T

Taras Bul'ba 59
Tataren 46
Taxi 270
Technologien 251
Tee 221
Theater 170
Toiletten 265
Traditionen 125
Transform-Programm 192
Transkarpatien 42
Transkription 8
Transliteration 8, 256
Trembita 46
Trinken 221
Tryzub 52, 127
Tschernobyl 94
Tymošenko, Julija 107, 202

U

U-Bahn 269
Ukrainedeutsche 38
Ukrainer, berühmte 178
Ukrainisch 29, 253
ukrainische Alphabet 256
Ukrainische Aufständische Armee
(UPA) 35, 71
ukrainische Küche 221
ukrainisches Lied 138
ukrainische Nationalbewegung 63
Ukrainische Sowjetrepublik 70

ukrajina 13
Uman 40
Umgangssprache 30
unabhängige Ukrainische
Volksrepublik (UNR) 66, 67
Unabhängigkeitsdenkmal 12
Ungarn 44
Universitäten 237

V

Verabredungen 262
Verbyč'kyj, Mychajlo 129
Verhaltenstipps 253
Verkehr 269
Versicherungen 239
Versicherungsmarkt 240
Verwandschaft 214
Veteranen 91
Videotheken 245
Volksrepublik, Ukrainische 66

W

Wahlen 110
Währung 129
Währungsreform 131

Wappen 127
Waräger 53
Warenyki 223
Weihnachtsfest 218
Westukraine 17
Wiegenlied 213
Wirtschaft 115
Wissenschaften 236
Witze 145
Wohlstandsgefälle 122
Wolhynien 36

Z

Žadan, Serhij 163
Zahnersatz 239
Zakuska 229
Zaporižžja 62, 73
Zaporožec' 62
Zaporožer Kosaken 59
Zaporožer Sič 57, 60
Zentral-Rada 67
Žoldak, Andrij 171
Zug 267
Zwangsarbeit 85
Zweiter Weltkrieg 78

Bildnachweis

Die Kürzel an den Abbildungen stehen für folgende Personen, Firmen und Einrichtungen. Wir bedanken uns für ihre freundliche Abdruckgenehmigung.

ad Alexej Demidoff (www.demidoff.info)
ai Artur Isch
as Alexander Serdyuk
es Evelyn Scheer (die Autorin)
fd Florian Dierl
if Irina Friedrich
sm Sergej Migrin, Comic- und Animationszentrum (www.animagia.com.ua)
td LLC „Teatro Danilko“
tk Temur Kurshutov
vo Vladimir Orlov